



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

BAD KISSINGER HEILQUELLEN | TRINK- UND BADEKUR

Bad Kissinger





DIE BAD KISSINGER HEILQUELLEN

Das bayerische Staatsbad Bad Kissingen verfügt über sieben verschiedene natürliche Heilquellen. Als naturgegebene Heil- bzw. Arzneimittel dienen sie in Form von Trink- und Badekuren seit Jahrhunderten vielen Menschen zur Heilung oder Linderung zahlreicher Erkrankungen. Ihnen verdankt die Stadt ihren Ruf als Weltbad.

Jede der Quellen ist in Zusammensetzung der Mineralstoffe und der Spurenelemente in ihrer Wirkweise ein Unikat. Sie entfalten ihre Kraft als Trunk, in der Wanne, als Aerosol am Gradierbau oder im Kneipptretbecken. Für Trinkkuren werden die Heilquellen Rakoczy, Pandur, Luitpoldsprudel (alt) und Maxbrunnen sowie das Kissinger Bitterwasser angewandt. Vorwiegend für Wannebäder werden die Quellen Schönbornsprudel, Luitpoldsprudel (neu) und Runder Brunnen genutzt.

Begleiten Sie uns auf einem kleinen Spaziergang und lernen Sie unsere Heilquellen kennen. Ob bei einer Trinkkur, Badekur oder einfach nach einem anstrengenden Tag - unsere Heilquellen können wohltuend für Ihren Körper sein.

Unser Heilwassertipp für Sie

- Die Bad Kissinger Heilwässer sollten Sie nach Beratung mit einem entsprechend ausgebildeten Arzt trinken.
- Sie sollten eine Trinkkur über einen längeren Zeitraum (4 - 6 Wochen) hinweg durchführen, wenn diese zur gewünschten Normalisierung bzw. Heilung führen soll.
- Sie können eine Trinkkur zwei- bis dreimal im Jahr wiederholen. Möchten Sie einen Mineralstoffmangel ausgleichen, kann Heilwasser auch täglich in Maßen getrunken werden.
- Trinken Sie Ihr Heilwasser zu festen Tageszeiten. Wir empfehlen das schluckweise Trinken etwa 20 - 30 Minuten vor den Mahlzeiten.
- Trinken Sie schluckweise kleinere Mengen. Diese nimmt der Körper besser auf als große Mengen.
- Genießen Sie das gesunde und frisch gezapfte Heilwasser beim langsamen Gehen im herrlichen Ambiente unserer Wandelhalle mit Blick in die Kuranlagen.
- Während der Trinkkur sollten Sie möglichst auf das Rauchen und auf Alkoholgenuss verzichten.



Heilwässern

Was ist Heilwasser?

Heilwasser ist rein und natürlich. Es besitzt heilende, lindernde oder vorbeugende Wirkung, die wissenschaftlich nachgewiesen und amtlich zugelassen sein muss. Heilwasser erfüllt höchste Anforderungen und unterliegt strengsten Prüfkriterien und Kontrollen.

Wie entsteht Heilwasser?

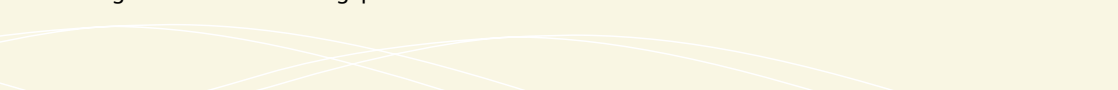
Heilwasser ist ein Teil des natürlichen Wasserkreislaufs der Erde. Regenwasser dringt in die Erde ein, durchsickert verschiedene Gesteinsarten und reichert sich in Erdschichten mit Mineralien an. Durchfließt es z. B. vulkanisches Gestein, nimmt es Kohlensäure auf, aus Kalkstein Hydrogencarbonat und aus mineralischem Gestein Natrium, Calcium oder Magnesium. Je nach geologischer Beschaffenheit ist das Ergebnis ein unverwechselbares Wasser, das in seiner speziellen Mineralstoffkombination besonders wertvoll für den Organismus sein kann.

Wie wirkt Heilwasser?

Heilwasser ist von Natur aus reich an Mineralstoffen und Spurenelementen (z. B. Natrium, Calcium, Magnesium, Chlorid, Fluorid, aber auch Sulfat, Hydrogencarbonat und Kohlendioxid). Diese Inhaltsstoffe können in ihrer Wirkung natürliche, körpereigene Kräfte aktivieren und Stoffwechsel- und Organfunktionen regulieren. In Heilwasser sind alle Inhaltsstoffe gelöst und können deshalb besonders effektiv und schnell vom Körper aufgenommen werden. Mit dieser guten „Bioverfügbarkeit“ zeichnet sich Heilwasser als wertvoller Mineralstoff-Lieferant ohne Kalorien aus und unterstützt Gesundheit und Wohlbefinden. Durch seine Eigenschaften besitzt es heilende, lindernde und vorbeugende Wirkungen. Kurmäßig getrunken kann Heilwasser einem Mineralstoffmangel vorbeugen oder ein vorhandenes Defizit ausgleichen.

Welche Prüfungen muss natürliches Heilwasser bestehen?

Heilwasser benötigt in Deutschland eine amtliche Zulassung als Arzneimittel. Auf dem Weg zum zugelassenen Heilwasser sind umfangreiche, oft mehrjährige mikrobiologische und chemische Untersuchungen erforderlich. Es folgen regelmäßige Qualitätskontrollen der Quelle. Die therapeutische Wirksamkeit ist klinisch nachzuweisen und vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte durch Zulassung im Rahmen des Arzneimittelgesetzes zu bestätigen. Natürliches Heilwasser wird somit nach sehr strengen gesetzlichen Kriterien geprüft und kontrolliert.





GESUNDHEIT ZUM TRINKEN

Heilwasser & Sport

Ob Schwimmen, Rad fahren oder Wandern: Körperliche Aktivität ist für jeden wichtig und gesund. Doch wer aktiv ist, schwitzt mehr, verliert Flüssigkeit und zugleich lebenswichtige Mineralstoffe. Damit das Körperklima stimmt, und Sie sich weiterhin vital fühlen, sollten Sie besonders darauf achten, wie viel und was Sie trinken. Natürliches Heilwasser bietet die ideale Kombination: Wasser plus reichlich Mineralstoffe und Spurenelemente. Besonders zu empfehlen ist Heilwasser mit viel Magnesium und Natrium, das dem Körper auf natürliche Weise zurückgibt, was er beim Schwitzen verliert (z. B. Maxbrunnen).

Heilwasser & Magen und Darm

In Zeiten gehäufter Feiertage kommt vieles zusammen: üppiges Essen und Trinken, viel Alkohol, Häppchen zwischendurch und meist auch viel zu wenig Bewegung. In der Folge kämpfen Magen und Darm gegen Übersäuerung, Völlegefühl und Verdauungsstörungen. Hierbei können Sie mit natürlichem Heilwasser rechtzeitig vorbeugen und Ihrem Körper sanfte Unterstützung geben. Besonders zu empfehlen ist in diesen Tagen Heilwasser mit einem hohen Gehalt an Hydrogencarbonat oder Sulfat (z. B. Rakoczy-, Pandur- oder Maxbrunnen).

Heilwasser & Diät

Schlank und zufrieden vor dem Spiegel - der Wunsch ist leicht formuliert, das Ziel schwer zu erreichen. Erste Maßnahme ist häufig eine Diät oder eine Fastenkur - in jedem Fall schränken Sie für eine bestimmte Zeit das Essen ein und verzichten auf energiereiche Getränke. Damit fehlen Ihrem Körper oftmals auch lebenswichtige Mineralstoffe und Flüssigkeit. Damit Sie trotzdem fit bleiben und Power für den Alltag haben, ist es sinnvoll, dass Sie Mineralstoffe und Spurenelemente ergänzend aufnehmen und viel trinken. Für beides ist Heilwasser ideal, denn es liefert zum einen natürliche Flüssigkeit, zum anderen wertvolle Mineralstoffe wie Calcium, Magnesium, aber auch Fluorid (z. B. Rakoczy-, Pandur- oder Maxbrunnen).



Stimmen

Heilwasser & Stress

Stress, Hektik, Zeitdruck, Schlafmangel – unser Alltag fordert viel von uns. Familie, Job, Freunde und am besten noch Sport und Wellness. Dafür brauchen Sie gute Nerven und einen Körper, auf den Sie sich verlassen können. Powerfrauen und -männer von heute wissen, dass sie vor allem Magnesium brauchen, um immer voll auf der Höhe zu sein. Magnesiumhaltiges Heilwasser (z. B. Rakoczybrunnen, Luitpoldsprudel alt) ist hervorragend geeignet, Mangelzuständen vorzubeugen oder bestehende Magnesiumdefizite wieder aufzufüllen.

Heilwasser & Niere und Blase

Die Nieren vollbringen jeden Tag lebenswichtige Höchstleistungen. Sie reinigen Ihren Körper von Schadstoffen, regulieren den Flüssigkeitshaushalt, produzieren verschiedene Hormone und halten Ihren Blutdruck auf gleichbleibendem Niveau. Trinken, besonders von harntreibendem Heilwasser (z. B. Maxbrunnen), schützt die Niere und unterstützt sie bei ihrer Spülfunktion.

Heilwasser & Atmung

Erkrankungen der Atemwege gehören zu den häufigsten Beschwerden in Deutschland und sind weiter auf dem Vormarsch. Geeignetes Heilwasser - dauerhaft getrunken oder inhaliert (z. B. Trinkkur: Maxbrunnen, Inhalation: Gradierbau) - kann die Behandlung von Atemwegserkrankungen wesentlich unterstützen. Die gelösten Mineralstoffe des Heilwassers können schonend Sekret und Schleim lösen und Entzündungen abklingen lassen.

Heilwasser & Haut

Aus Wasser ist sie gemacht und Wasser ist das, was sie braucht: die menschliche Haut. Denn sie besteht selbst zu 70 % aus Wasser. Daher ist für die Haut neben äußerer Feuchtigkeitspflege vor allem die Feuchtigkeitsversorgung von innen durch optimale Flüssigkeitszufuhr wichtig. Als „Vitalquelle“ kann das Trinken von mineralstoffreichem Heilwasser den Hautstoffwechsel und die Durchblutung anregen, die Schutz- und Abwehrfunktion der Haut unterstützen und die Haut dadurch frisch und gesund aussehen lassen.



GESUNDHEIT ZUM TRINKEN UND BADEN

Was ist eine Trinkkur?

Unter Trinkkur ist das bewusste, zum Teil verordnete Trinken von Heilwasser mit therapeutischer oder präventiver Absicht zu verstehen. Für eine wirksame Trinkkur ist das regelmäßige Trinken von Heilwasser in einer bestimmten Menge und Häufigkeit über einen längeren Zeitraum (4 - 6 Wochen) wichtig. Die durch die Trinkkur erzielten Wirkungen hängen von der Zusammensetzung des Wassers, dessen Temperatur, von der verabreichten Menge sowie vom Zeitpunkt der Zufuhr ab. Eine Trinkkur kann ein- bis zweimal im Jahr erfolgen. Möchten Sie einen Mineralstoffmangel ausgleichen, kann Heilwasser auf Dauer täglich in Maßen getrunken werden.

Die Trinkkur als zeitgemäßes Naturheilverfahren

Die Gesundheit mit natürlichen Methoden und Mitteln zu pflegen bzw. zu erhalten, steht hoch im Kurs und ist aktueller denn je. Als natürlicher Gesundbrunnen wird natürliches Heilwasser gegenwärtig von Ärzten, Ernährungswissenschaftlern und gesundheitsbewussten Menschen wieder neu entdeckt und therapiebegleitend eingesetzt. Dabei spielen Trinkkuren mit Heilwasser eine bedeutende Rolle.

Die Trinkkur mit einer langen Tradition für Gesundheit und Wohlbefinden

Seit der Antike gibt es die Kultur der Trinkkuren in Verbindung mit „heilendem Wasser“. So wurde bereits im ersten Jahrhundert n. Chr. über verschiedene Wasserarten und deren Heilwirkungen berichtet. Bad Kissingen und viele andere namhafte Kurorte wurden aufgrund ihrer Heilquellen berühmt. Später ließen sich an diesen Kurorten Ärzte nieder, um Trinkkuren und Anwendungen zu überwachen. So entstanden der Beruf des Kurarztes und die Balneologie (Bäder- und Heilquellenkunde). Die Blütezeit erlebte die Trinkkur im 19. bzw. beginnenden 20. Jahrhundert. Goethe, Schiller, Fürst Bismarck, Chopin und viele andere genossen den Aufenthalt in den mondänen Kurorten und vertrauten der heilenden und lindernden Wirkung des Heilwassers. Heute ist die Balneologie ein wichtiger Zweig der medizinischen Wissenschaft und Trinkkuren sind fester Bestandteil der medizinischen Prophylaxe und Therapie.



Trinkkur

Wann und wie helfen Trinkkuren?

Trinkkuren können sehr schnell wirken, also in Sekunden oder Minuten. Infolgedessen sprechen sie die Schleimhäute des oberen Verdauungstraktes oder den Magen-Darmbereich an. Langfristig wirken Trinkkuren in Minuten oder Stunden, wenn es sich um hormonelle Folgereaktionen handelt, wie z. B. die Regulation des Säure-Base-Haushalts. Außerdem kann durch eine Trinkkur das Aufnahmeverhalten im Darmtrakt oder die Zusammensetzung des Harns auf Dauer langfristig beeinflusst werden.

Die klassischen Anwendungsgebiete einer Trinkkur

Durch die Anwendung einer Trinkkur kann bei chronischen Erkrankungen und speziell bei Zivilisationskrankheiten spürbar auf ganz natürliche Weise langfristig eine Wirkung erzielt werden. Die therapeutische Wirkung zielt auf folgende Organe ab: Magen, Darm, Leber, Niere, Galle und Blase.

Wohltuende Bäder

Ein entspannendes Voll- oder Dreiviertelbad dient nicht nur der Entspannung und dem Wohlbefinden, sondern ist auch Medizin. Dabei addieren sich physikalische und chemische Faktoren, die auf der Haut und durch die Haut wirksam werden. Der ständige Temperaturreiz kann das Gewebe straffen. Durch den Wasserdruck, der auf den Körper einwirkt, wird dieser besser durchblutet, der Stoffwechsel angekurbelt, der Kreislauf angeregt. Der Auftrieb macht den Körper leichter, entspannt die Muskulatur, lockert das Bindegewebe, Gelenke und Wirbelsäule werden entlastet. Die chemischen Wirkungen werden vor allem durch die Inhaltsstoffe Sole, Jod, Schwefel, Radon und Kohlendioxid hervorgerufen. Beispielsweise bewirkt das ausperlende Gas bei Kohlensäurebädern eine Steigerung der Hautdurchblutung, Senkung des Blutdrucks und Verlangsamung des Pulses. Mit Salz angereicherte Solebäder haben eine besonders wohltuende Wirkung bei Allergien, Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen.





RAKOCZYBRUNNEN „REBELLISCH WIE DER NAMENSGEBER“

Eisenhaltiger Natrium-Chlorid-Säuerling (Trinkkur)

Die Rakoczy-Quelle wurde 1737 bei einer Saaleverlegung im alten Flussbett wiederentdeckt und für Kurzwecke erschlossen. Dieser Quelle verdankt Bad Kissingen seinen Weltruf. Es wird angenommen, dass das „turbulente Wesen“ dieser Quelle den fränkischen Offizieren, die gegen Rákóczi gekämpft hatten und in Kissingen kurten, Veranlassung gab, diese Quelle in Erinnerung an die Persönlichkeit und den turbulenten Lebenslauf des Fürsten Ferenc Rákóczi II. von Ungarn (1676 - 1735) so zu bezeichnen. Alljährlich gedenkt Bad Kissingen der Wiederentdeckung der Quelle beim Rakoczy-Fest.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei

- chronischen Störungen der Magensekretion
- chronischen Entzündungen der Magen- und Darmschleimhaut
- Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege sowie bei Gallensteinen
- chronischen Lebererkrankungen
- Darmträgheit
- Gicht

Trinkempfehlung

- Bei Darmträgheit: Morgens nüchtern und am Abend ca. 30 Min. vor dem Essen 200 - 300 ml kalt mit Kohlensäure schnell trinken.
- Bei Blähungen: Morgens nüchtern und am Abend vor dem Essen 300 ml lauwarm, entgast und langsam im Gehen trinken.
- Bei chronischer Durchfallneigung: Morgens nüchtern und am Abend vor dem Essen 50 - 100 ml warm, entgast und sehr langsam trinken.

Technische Daten des Brunnens

Lage der Entnahmestelle	Kurgarten
Gesamttiefe	13,60 m
Durchmesser	800 mm
Entnahme	ca. 20 l/Min.
Entdeckung	1737

Auszug aus der Analyse vom 12.09.2005

In einem Liter Heilwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	2403
Kalium	115
Magnesium	191
Calcium	514
Eisen	8,06
Mangan	1,22

Anionen in Milligramm

Chlorid	3833
Sulfat	903
Hydrogencarbonat	1288
Nitrat	2,5
Fluorid	0,31

Summe der gelösten Mineralstoffe	9260
----------------------------------	------

Gelöstes Kohlendioxid (CO ₂)	2574
--	------

PANDURBRUNNEN „DER SCHARFE BRUNNEN“

Eisenhaltiger Natrium-Chlorid-Säuerling (Trinkkur)

Die früher auch als „Der Scharfe Brunnen“ oder „Badbrunnen“ erwähnte Quelle ist seit 1616 als Kurbrunnen bekannt. Den Namen „Pandur“ erhielt sie im 18. Jahrhundert vermutlich durch das während des österreichischen Erbfolgekriegs im damaligen Südnungarn aufgestellte „Pandurenkorps“, das für Unruhe und dadurch Gesprächsstoff unter den Kurgästen sorgte.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei

- der Regulation der Säureproduktion des Magens
- Verdauungsstörungen
- Anwendungen ähnlich denen des Rakoczybrunnens

Trinkempfehlung

- Bei Darmträgheit: Morgens nüchtern und am Abend ca. 30 min. vor dem Essen 200 - 300 ml kalt mit Kohlensäure schnell trinken.
- Bei Blähungen: Morgens nüchtern und am Abend vor dem Essen 300 ml lauwarm, entgast und langsam im Gehen trinken.
- Bei chronischer Durchfallneigung: Morgens nüchtern und am Abend vor dem Essen 50 - 100 ml warm, entgast und sehr langsam trinken.

Technische Daten des Brunnens

Lage der Entnahmestelle	Kurgarten
Gesamttiefe	12,20 m
Durchmesser	800 mm
Entnahme	ca. 20 l/Min.
Entdeckung	ca. 1616

Auszug aus der Analyse vom 12.09.2005

In einem Liter Heilwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	2580
Kalium	149
Magnesium	203
Calcium	550
Eisen	8,62
Mangan	1,21

Anionen in Milligramm

Chlorid	4229
Sulfat	1012
Hydrogencarbonat	1359
Nitrat	2,2
Fluorid	0,3

Summe der gelösten Mineralstoffe 10096

Gelöstes Kohlendioxid (CO₂) 2156



KISSINGER BITTERWASSER

Magnesium-Natrium-Sulfat-Wasser (Trinkkur)

Das Kissinger Bitterwasser wird auf Basis des Rakoczywassers unter Zusatz von Magnesiumsulfat hergestellt. Es wurde unter der Ägide von Maximilian II., König von Bayern, eingeführt und wird seit 1856 für Trinkkuren genutzt.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei Verdauungsstörungen, insbesondere bei Darmträgheit und Verstopfung

Trinkempfehlung

Bei nicht ausreichend abführende Wirkung von Rakoczy- oder Pandurbrunnen je nach Schweregrad der Verstopfung 50 - 100 ml morgens nüchtern trinken, evtl. Wiederholung und Steigerung der Bitterwassermenge vor dem Abendessen.

Auszug aus der Analyse vom 21.04.2004

In einem Liter Bitterwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	3135
Kalium	84,3
Magnesium	3978
Calcium	453
Eisen	0,04
Mangan	0,86

Anionen in Milligramm

Chlorid	3617
Sulfat	18025
Hydrogencarbonat	1161
Nitrat	2,8
Fluorid	0,66

Summe der gelösten Mineralstoffe	30435
----------------------------------	-------



MAXBRUNNEN „DIE ÄLTESTE HEILQUELLE“

Natrium-Chlorid-Säuerling (Trinkkur)

Der Maxbrunnen, auch als „Sauerbrunnen“ bezeichnet, ist die älteste der sieben Heilquellen von Bad Kissingen und wurde erstmals 1520 erwähnt. Die Quelle trägt ihren Namen seit einer von König Max I. Joseph von Bayern (1756 - 1825) veranlassten Neufassung 1815.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei

- Katarrhen der oberen Luftwege
- chronischen Nieren- und Harnwegsinfekten
- Nierensteinprophylaxe
- Regulation chronischer Störungen der Magensekretion
- Funktionellen Störungen von Magen und Darm

Trinkempfehlung

- Magensäureregulierung (bei zu wenig Magensäure): Direkt vor dem Essen 200 ml kalt mit Kohlensäure langsam trinken.
- Magensäureregulierung (bei zu viel Magensäure): 30 - 45 Min. vor dem Essen 200 ml lauwarm, entgast und ohne Kohlensäure trinken.

Technische Daten des Brunnens

Lage der Entnahmestelle	Kurgarten
Gesamttiefe	15,50 m
Durchmesser	800 mm
Entnahme	ca. 6 l/Min.
Entdeckung	ca. 1520

Auszug aus der Analyse vom 12.09.2005

In einem Liter Heilwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	1884
Kalium	89,8
Magnesium	144
Calcium	424
Eisen	0,076
Mangan	1,73

Anionen in Milligramm

Chlorid	3046
Sulfat	795
Hydrogencarbonat	1051
Nitrat	6,9
Fluorid	0,21

Summe der gelösten Mineralstoffe 7443

Gelöstes Kohlendioxid (CO₂) 2358



RUNDER BRUNNEN

Eisenhaltiger Natrium-Chlorid-Säuerling (Badekur, Inhalation)

Die Quelle wurde 1788 bei der Suche nach Solequellen entdeckt und für die Salzgewinnung erschlossen. Seit 1841 wird sie als Badequelle und heute auch zur Inhalation (Gradierbau) genutzt. Der Name beruht auf der runden Fassung des Brunnens, die Ende des 18. Jahrhunderts ungewöhnlich war. Er galt und gilt als Sehenswürdigkeit, da er „intermittiert“, d. h. von Zeit zu Zeit heftig aufwallt und dann wieder in sich zusammensinkt.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei

- Herz-Kreislaufproblemen
- Erkrankungen der Atemwege (salzhaltige Luft im Gradierbau)

Keine Bäder bei schwerer Herzinsuffizienz und nach frischem Herzinfarkt!

Technische Daten des Brunnens

Lage der Entnahmestelle	Stadtteil Hausen
Gesamttiefe	91,40 m
Durchmesser	309 mm
Entnahme	ca. 360 l/Min.
Entdeckung	1788

Auszug aus der Analyse vom 12.09.2005

In einem Liter Heilwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	4855
Kalium	208
Magnesium	329
Calcium	906
Eisen	14,7
Mangan	1,4

Anionen in Milligramm

Chlorid	7964
Sulfat	1596
Hydrogencarbonat	1976
Nitrat	<0,5
Fluorid	0,68

Summe der gelösten Mineralstoffe 17852

Gelöstes Kohlendioxid (CO₂) 1674



SCHÖNBORNSPRUDEL

Singen

Eisenhaltiger Natrium-Chlorid-Thermalsäuerling (Badekur)

Die Quelle wurde 1578 erstmals erwähnt und im Jahre 1764 von Fürstbischof Adam Friedrich Graf von Seinsheim (1755 - 1779) zur Salzgewinnung erschlossen. Die Quelle wird seit 1868 als Badequelle genutzt. Ihre Benennung erfolgte in Würdigung des Würzburger Fürstbischofs Johann Philipp von Schönborn (reg. 1642 - 1673), der sich um die Salzerzeugung in der Region Bad Kissingen verdient gemacht hat. Heute wird das Thermalwasser des Schönbornsprudels nach Bad Kissingen geleitet und dort für Solebäder und in der KissSalis Therme verwendet.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei

- Herz-Kreislaufproblemen und -störungen
- Bandscheibenproblemen
- rheumatischen Beschwerden, Gelenkerkrankungen und Muskelverspannungen
- Nachbehandlungen nach Verletzungen und Operationen am Bewegungsapparat
- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Nervensystems
- Erkrankungen der Haut

Keine Bäder bei schwerer Herzinsuffizienz und nach frischem Herzinfarkt!

Technische Daten des Brunnens

Lage der Entnahmestelle	Stadtteil Hausen
Gesamttiefe	584,00 m
Durchmesser	219 mm
Entnahme	ca. 210 l/Min.
Wassertemperatur bei der Entnahme	20,2 °C
Entdeckung	ca. 1578

Auszug aus der Analyse vom 23.05.2006

In einem Liter Heilwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	3083
Kalium	130
Magnesium	197
Calcium	600
Eisen	8,8
Mangan	1,0

Anionen in Milligramm

Chlorid	4509
Sulfat	1499
Hydrogencarbonat	1832
Nitrat	2,5
Fluorid	0,51

Summe der gelösten Mineralstoffe 11911

Gelöstes Kohlendioxid (CO₂) 1593



LUITPOLDSPRUDEL „ALT“

Eisenhaltiger Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrocarbonat-Sulfat-Säuerling (Trinkkur)

Der Luitpoldsprudel wurde auf der Suche nach Kalisalzen in den Jahren 1906 bis 1908 im nördlichen Saaletal erbohrt. 1913 wurde die Heilquelle dem Kurbetrieb übergeben und erhielt zu Ehren des 1912 verstorbenen Prinzregenten Luitpold II. von Bayern den Namen „Luitpoldsprudel“. Der „alte“ Luitpoldsprudel wird wegen seiner besonderen Zusammensetzung an Mineralien zur Trinkkur genutzt.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei

- chronischer Störung der Magensekretion, insbesondere bei Übersäuerung des Magens
- Blutarmut
- Nachbehandlung nach Magen-Darmoperationen
- Erschöpfungszuständen (Eisenmangel-Anämie) und zur Rekonvaleszenz

Trinkempfehlung

- Bei Reizungen und Sodbrennen: Morgens nüchtern 200 ml entgast, langsam trinken. Zur Verbesserung der Verträglichkeit kann das Heilwasser angewärmt getrunken werden.
- Bei Eisenmangelzuständen und leichter Blutarmut: Morgens nüchtern, frisch und kalt, direkt am Ausschank 200 - 400 ml langsam trinken.

Technische Daten des Brunnens

Lage der Entnahmestelle	Großenbrach
Gesamttiefe	253,00 m
Durchmesser	400 mm
Entnahme	ca. 60 l/Min.
Entdeckung	1906 - 1908

Auszug aus der Analyse vom 12.09.2005

In einem Liter Heilwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	661
Kalium	48,2
Magnesium	121
Calcium	376
Eisen	6,88
Mangan	0,86

Anionen in Milligramm

Chlorid	1109
Sulfat	787
Hydrogencarbonat	1531
Nitrat	1,0
Fluorid	0,29

Summe der gelösten Mineralstoffe 4928

Gelöstes Kohlendioxid (CO₂) 2143



LUITPOLDSPRUDEL „NEU“

Eisenhaltiger Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrocarbonat-Sulfat-Säuerling (Badekur)

Bei einer Neubohrung zum Erhalt des außergewöhnlichen geochemischen Charakters und des Kohlensäuregehalts des alten Luitpoldsprudels wurde 1986 der „neue“ Luitpoldsprudel erschlossen. Das Heilwasser des neu gebohrten Luitpoldsprudels wird wegen seiner beträchtlichen Unterschiede gegenüber den anderen Kissinger Heilquellen besonders für Wannebäder im Therapiezentrum Kurhausbad genutzt.

Anwendungsgebiete

Unterstützende Behandlung bei

- Herz-Kreislaufproblemen und -störungen
- Anwendungen ähnlich denen des Runden Brunnens

Keine Bäder bei schwerer Herzinsuffizienz und nach frischem Herzinfarkt!

Technische Daten des Brunnens

Lage der Entnahmestelle	Stadtteil Kleinbrach
Gesamttiefe	581,10 m
Durchmesser	400 mm
Entnahme	ca. 30 l/Min.
Entdeckung	1985

Auszug aus der Analyse vom 11.12.2003

In einem Liter Heilwasser sind enthalten:

Kationen in Milligramm

Natrium	1629
Kalium	92,7
Magnesium	231
Calcium	748
Eisen	21,4
Mangan	1,24

Anionen in Milligramm

Chlorid	2277
Sulfat	1401
Hydrogencarbonat	2136
Nitrat	2,5
Fluorid	0,39

Summe der gelösten Mineralstoffe	8555
----------------------------------	------

Gelöstes Kohlendioxid (CO ₂)	2609
--	------



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN



I Brunnenhalle

Alle Heilwasser-Analysen wurden vom Institut Dr. Nuss, Bad Kissingen, durchgeführt. Die Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung durch Frau Dr. Elke Nuss (Kontrollleitung für den Heilbrunnenbetrieb und den Brunnendienst).

**Bayer. Staatsbad
Bad Kissingen GmbH**
Kur- und Tourist-Information
Am Kurgarten 1
97688 Bad Kissingen
Telefon 0971 8048-211

Mo. - Fr. 8:00 - 17:00 Uhr
Sa. 9:00 - 12:00 Uhr

Brunnenausschank in der Wandelhalle

werktags 07:00 - 09:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr
sonn- und feiertags 07:00 - 09:00 Uhr

Regelmäßige Heilquellen-Führung

Informationen erhalten Sie bei der
Kur- und Tourist-Information.

Gradierbau Bad Kissingen

Das Gradierwerk an der Unteren Saline lädt von April bis Oktober zum wohltuenden Durchatmen ein. Hier tropft solehaltiges Heilwasser aus dem Runden Brunnen zerstäubend auf Schwarzdornhecken und ahmt so die gesundmachende Luft am Meer nach.

Kneippanlage am Gradierbau

Das Wassertretbecken am Gradierbau wird mit frischem Heilwasser gespeist. Dort kann von März bis November die belebende Wirkung des Wassertretens probiert werden.

Weitere Informationen zur Trink- und Badekur erhalten Sie auch bei Ihrem Bad Kissingen Badearzt.